

Termine und Ort

Vom Workshop-Referenten wird empfohlen, beide Termine wahrzunehmen.

Bei Erreichen der benötigten Teilnehmeranzahl werden Termine und Ort frühzeitig (2 bis 3 Monate vorab) bekannt gegeben. Anmeldungen werden gesammelt.

Beitrag

ein Tag 175 € pro Person
beide Tage 350 € pro Person
(inkl. 10 % USt.)

Anmeldung

unter: stationaer@connexia.at
maximal 16 Personen

Der Workshop kann, wenn erwünscht, auch als Inhouse Schulung angeboten werden. Gerne erstellen wir Ihnen dazu ein Angebot.

Kontakt

Michael Mössinger, MBA
Leitung Stationäre Betreuung und Pflege
+43 5574 48787-20
michael.moessinger@connexia.at



www.connexia.at

Foto: sezer66 / Quelle: shutterstock.com

Gerontopsychiatrischer Workshop

Von Fallbesprechung zu Fallbesprechung

2024

connexia



connexia

Alte Menschen haben selten ein eng umschriebenes Krankheitsbild.

Zumeist liegt ein bunter Strauß von Diagnosen vor, auf die sich demenzielle, depressive, delirante Entwicklungen aufsatteln. Persönlichkeitsveränderungen treten hinzu: eine größere Anhänglichkeit, ein jäh aufflammender Jähzorn, ein hypochondrisches Klagen und paranoid getöntes Anklagen. Häufig besteht eine Tendenz zur Somatisierung, ein enges Zusammengehen körperlicher und seelischer Belastungen und Ausdrucksformen. In jedem Einzelfall muss neu geschaut werden, wie eine tragfähige Beziehung aufgebaut, eine Tagesstruktur entwickelt und gesundheitliche Anliegen unterstützt werden können. Immer wieder sind Pflegende angehalten, ihr Wissen dem Fall, dem Kontext, den organisationalen Bedingungen anzupassen.

Diese Situation soll sich im Workshop wiederfinden: Auf der Basis zuvor eingegebener vorstrukturierter Fallskizzen werden kleinere Wissensimpulse zusammengestellt und in einem ersten Schritt gemeinsam erarbeitet. Auf diesem Hintergrund werden die Fallskizzen ausführlich reflektiert und Verstehens- und Lösungsansätze entwickelt.

Dieser Workshop, der sich den individuellen Fragestellungen und Herausforderungen der Teilnehmenden anpasst, orientiert sich in enger Anbindung der Inhalte an Alltagssituationen. Je nach Fallsituation wird nicht nur die Perspektive der Klient*innen, Bewohner*innen oder Tagesgäste, sondern auch das Team, die Arbeitsstruktur, die organisationalen Vorgaben und die Angehörigen-situation in den Blick genommen. Je nach Bedarf kann die Fallarbeit auch supervisorische Elemente enthalten.

Thematisch werden Fallbesprechungen aus dem gerontopsychiatrischen Arbeitsfeld bearbeitet: Demenz, Depression, Delir, Psychose, Abhängigkeitserkrankungen (Sucht), Persönlichkeitsstörungen, bipolare Erkrankungen, Paraphrenie. Die jeweilige Themen-Zusammenstellung ergibt sich aus den zuvor eingesandten Fallskizzen. Aus den vielen bearbeiteten Einzelfällen lassen sich Verstehens- und Lösungsansätze auf andere Fälle übertragen, so dass mit der Zeit ein Allgemeinwissen über Krankheitsbilder und Umgangsformen in Pflege und Betreuung entsteht.

Es empfiehlt sich, nicht alleine, sondern möglichst mindestens zu zweit (pro Einrichtung) teilzunehmen. Dies erhöht erfahrungsgemäß erheblich die Chance, erarbeitete Lösungen auch umzusetzen bzw. erfolgreich ins Team zu kommunizieren.

Zur Fallbesprechung selbst

Grundlage eines kompetenten Umgangs mit Menschen in der Gerontopsychiatrie ist das Nachvollziehen ihrer Handlungslogik. Verhalten und Stimmung sind nicht unsinnig, sondern erklären sich aus Erfahrungen, Auffassungen, Urteilen, Gefühlen und letztendlich oft unerfüllten Bedürfnissen der Personen. Die Aufgabe des Verstehens besteht darin, sich ein möglichst plausibles, umfassendes Bild der Person und ihrer Situation zu machen – im Bemühen, das Verhalten als Anpassungsversuch zu verstehen und die Person in ihren „Lösungen“ möglichst gut zu unterstützen, zu ergänzen und den dabei entstehenden Stress zu reduzieren.

Auf der Basis eines umfassenden Verstehens – auch verstehende Diagnostik genannt – können Pflegende eine möglichst an der Normalität orientierte, fachlich unterstützte Lebenswelt anbieten.

Literaturquellen

- Surr, C., Sass, C., Oyeboode, J. et al. (2019). A collective case study of the features of impactful dementia training for care home staff. *BMC Geriatrics* 19:175, <https://doi.org/10.1186/s12877-019-1186-z>
- Konnert, C., Huang, V., Pesut, B. (2019). Mental health knowledge and training needs among direct care workers: a mixed methods study. *Aging & Mental Health*, 23(7), 897-904
- Jackman, L., Fielden, A., Pearson, S. (2017). Micro-skills of group formulations in care settings: Working with expressions of staff distress. *Dementia*, 16(4), 523-536
- Halek, M., Reuther, S. et al. (2020). Dealing with the behavior of residents with dementia that challenges: A stepped-wedge randomized trial of two types of dementia-specific case conferences in nursing homes (FallDem). *International Journal of Nursing Studies*, 104(2020). 103435, <https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2019.103435>

Fortbildungsaufbau

Gesamt 16 UE

Referent

Dipl.-Theol. BPhil. Christian Müller-Hergl
Examinierter Altenpfleger,
Supervisor, DCM Trainer und
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Professional Campus, Universität Witten/Herdecke und am
Dialogzentrum Leben im Alter (DZLA), Hochschule Osnabrück